



(Eingangshalle der neuen Kirche Pulheim - Brauweiler)

Offen ist der Born der Gnade

Liebe Seele komm herzu !

Zur Einweihung am 09.09.1994 .

KURZCHRONIK

der Gemeinde

PULHEIM-BRAUWEILER

I. Vorwort

Gründungszeit und erste Anfänge werden im Nachhinein stets wohlwollend betrachtet und Gründerväter und -mütter oft mit besonderer Hochachtung und Wertschätzung bedacht. Dies gilt für die Entstehung und Entwicklung des Werkes Gottes noch viel mehr, da uns die Glaubenshelden und -heldinnen alter Zeit mit ihren Opfern und Werken, zu denen der liebe Gott großen und sichtbaren Segen gab, oft unerreichbar erscheinen.

Und doch dürfen wir dabei niemals vergessen, daß Gründungszeit und Aufbauphase weder die Vollendung bewirken noch darstellen, sondern "nur" wichtige und unerläßliche Voraussetzungen dazu sind. Ohne unsere Glaubenswerke und -opfer, ohne unsere Nachfolge in Treue bis zuletzt ist die Vollendung jener wahrlich verheißungsvollen Anfänge nicht möglich. Deshalb mögen alle Leser dieser Chronik sich das Wort unseres Stammapostels Urwyler vergegenwärtigen:

Nachfolge bis zuletzt, alles andere ist Leerlauf!

II. Gründung

Ursprünglich gehörten die Ortschaften Brauweiler und Dansweiler zu dem Gemeindebereich der Gemeinde Köln-Weiden. So finden sich auch in deren Gemeindechronik die allerersten Anfänge des Gemeindelebens in Brauweiler aufgezeichnet, die als Auszüge an den Beginn dieser Chronik gestellt werden sollen:

"Auch im Wohnort Brauweiler mehrten sich die Geschwister. Der Vorsteher (Evangelist W. Meyer) ließ ihnen besondere Pflege zukommen, er bat Diakon Meinert, im Hause von Schwester Markert Kindergottesdienste abzuhalten." (1968)

"Die Geschwister aus Brauweiler hatten immer große Mühe, zu den Gottesdiensten nach Weiden zu kommen. Öffentliche Verkehrsmittel fuhren sehr ungünstig, besonders an den Sonntagen. So wie früher Evangelist Meyer die Geschwister in Brauweiler liebte, versorgte jetzt Evangelist Bredemeier die anvertrauten Herzen (ab 15.11.1970 Vorsteher der Gemeinde Köln-Weiden).

Bei einem Besuch des Bezirksältesten Zier in Weiden informierten ihn die Brüder über diese Sorgen. Der Bezirksälteste sprach mit dem Bezirksapostel E. Schiwy, der dann anregte, doch einen geeigneten Raum in Brauweiler zu suchen und dann dort Gottesdienste abzuhalten.

Unsere Schwester E. Kratz sprach mit ihrem Mann, der noch nicht zu uns gehört, ob man nicht im eigenen Hause, das über noch leerstehende Räume verfügt, einen Raum für den Gottesdienst zur Verfügung stellen könnte. Herr Kratz gab seine Zustimmung, am 14.12.1975 war dann der erste Gottesdienst in Brauweiler. Von diesem Tage an ist Diakon P. Szadkowski in der neuen Tochtergemeinde tätig. Nach einer Zeit von ca. zwei Jahren war das Zimmer im Hause von Schwester Kratz zu klein geworden, besonders zum Sonntagmorgen-Gottesdienst reichten die 15 Sitzplätze nicht mehr aus."



Bild 1: Das Haus des Ehepaars Kratz in Brauweiler, Friedhofweg

In diesen Zeilen ist nicht nur die Gründung der Gemeinde Brauweiler, sondern zugleich der Ursprung des herzlichen Mutter-Tochter-Verhältnisses beider Gemeinden enthalten, welches über viele Jahre bis heute die Geschwister verbindet. Zugleich wird deutlich, daß für die junge Tochtergemeinde die ersten Jahre Wachstumsjahre waren. In diese Zeit fiel auch ein Zuzug, der noch besondere Auswirkungen für die Gemeinde Brauweiler haben sollte. Noch einmal ein Auszug aus der Chronik der Gemeinde Köln-Weiden:

"Am 6.5.1977 zog Priester D. Hahn aus der Gemeinde Köln-Dellbrück nach Rücksprache und Befürwortung durch unseren Bezirksältesten nach Brauweiler. Mit viel Fleiß und Glaubenseifer wirkte er jetzt mit Diakon Szadkowski an den Herzen der Geschwister in Brauweiler, Widdersdorf und Glessen."

Gern berichtete später Priester Hahn, wie auf der "Befürwortung durch unseren Bezirksältesten" fühlbar der göttliche Segen ruhte, denn "zufällig" kurz nach dem Moment, in dem er als Interessent für das neue Heim in Brauweiler vorgesprochen und erfahren hatte, daß es bereits vergeben sei, klingelte das Telefon und der vormalige Interessent gab seinen Rücktritt von diesem Objekt bekannt.

III. Die ersten Schuljahre

Nach Rücksprache mit der Gemeindeverwaltung Pulheim-Brauweiler wurde uns ein Schulraum im "Pavillon" Nikolausstraße zur Verfügung gestellt. Hier fand der erste Gottesdienst am 21.6.1978 statt, gehalten von Bezirksältesten Zier und Bezirksevangelist Polzin. Ab diesem Tag wurden wöchentlich drei Gottesdienste in Brauweiler abgehalten.



Bild 2: Der "Pavillon" in der Grundschule Nikolausstraße

Auch das übrige Gemeindeleben normalisierte sich im neuapostolischen Sinn zu dieser Zeit: Die Chorarbeit wurde mit vier Sängern plus Dirigent begonnen. Allerdings waren auch hier typische Anfangsschwierigkeiten zu überwinden: Der "Dirigent" Bruder M. Nonnast konnte weder dirigieren noch recht singen, ersetzte dafür aber auf dem Harmonium den dem Chor fehlenden Sopran. So fiel es auch nicht störend auf, daß die Übstunden in einer Abstellkammer stattfanden.

Nach nur kurzer Zeit eröffnete uns die Gemeindebehörde, daß dieser Schulgebäudekomplex beginnend mit dem Schuljahr 1978 eine veränderte Unterrichtsroutine bekommen sollte und unser Verbleiben nicht mehr möglich sei. Uns wurde als Ausgleich der Musiksaal in der Gemeinschaftsgrundschule Jahnstraße angeboten. Hier erlebte die Gemeinde Brauweiler den ersten Gottesdienst am 23.8.1978.



Bild 3: Der Schulhof der Grundschule Jahnstraße

Der Ausgleich erwies sich als Zugewinn, sowohl was die Platzverhältnisse als auch die "Atmosphäre" anbetraf: Das Souterrain beendete die "heiße" Gottesdienstphase im Pavillon. Apropos Zugewinn: Am 30.11.1978 wurden die bereits im vorgerückten Alter stehenden Eheleute Herdt und ihr Sohn Günter durch Apostel H. Magney versiegelt - eine echte Frucht der Weinbergsarbeit, hervorgegangen aus dem ersten Abend, an dem Priester Hahn (übrigens noch nicht für die Gemeinde bestätigt) mit Diakon Szadkowski diese Arbeit in Brauweiler begann. In den Jahren 1979 und 1980 schloss sich die Wiederaufnahme je einer Seele an.

Unser Bezirksapostel Schiwy hatte im Frühjahr 1980 nach Rücksprache mit Bischof Zier die Genehmigung erteilt, daß zum Zweck eines Kirchenbaues ein geeignetes Grundstück erworben werden sollte. Dieses Wissen löste bei den Geschwistern eine besondere Freude aus. Im Jahr 1982 konnte das Grundstück in der Donatusstraße erworben werden.

Musiksaal und Gemeinde erlebten im Advent des Jahres 1980 eine wirkliche Premiere: Das erste Gästesingen wurde gemeinsam mit dem Weidener Gemeindechor durchgeführt. Wochenlang und intensiv wurde geprobt und von den Brüdern der Weinberg "Brauweiler" zusammen mit den Weidener Brüdern bearbeitet. Die vielen Zusagen lösten bereits große Vorfreude aus. Herb war die Enttäuschung, als nur ein Gast, der zudem durch Geschwister aus Weiden mitgebracht worden war, bei dem Gästesingen anwesend war. "Aller Anfang ist schwer", und bei diesem Anfang ist es nicht geblieben.

Am Sonntag, den 14.12.1980 erlebten Mutter- und Tochter-Gemeinde zusammen in Köln-Lindenthal einen besonderen Gottesdienst durch Apostel A. Kusserow. Der Chronik der Gemeinde Köln-Weiden ist dazu folgendes zu entnehmen:

"In diesem Festgottesdienst wurde nach jahrelangem, inbrünstigem Bitten zum Throne Gottes dem Kölner Bezirk ein reicher Amtsgabentisch vom Herrn bereitet. Der Apostel setzte für unsere Gemeinden folgende Amtsgaben: Für Weiden empfing Diakon E. Münch das Priesteramt, Unterdiakon E. Gruss das Diakonenamt und Bruder R. Bentler das Unterdiakonenamt. Für Brauweiler bestätigte der Apostel den seit-

herigen Priester D. Hahn in seinem Amt und Bruder G. Herdt empfing das Unterdiakonamt. In beiden Gemeinden begrüßten die Geschwister die vom Herrn durch den Apostel gegebenen Amtsgaben mit großer Freude und tiefer Dankbarkeit."

IV. In der Richezaschule

Im Juli 1981 mußte die Gemeinde abermals umziehen. Es wurde die letzte "Versetzung" in eine andere Schulklasse. In der Gemeinschaftsgrundschule Mathildenstraße, die später in "Richezaschule" umbenannt wurde, wurde uns von der Stadtverwaltung ein Raum zur Verfügung gestellt. Hier erlebte die Gemeinde den ersten Gottesdienst am 26.7.1981.



Bild 4: Der Eingang zum Gottesdienstraum in der Richezaschule

Am 30.8.1981 wurde der Gemeinde eine besondere Freude zuteil, indem Apostel Kusserow ihr im derzeitigen Diakon Szadkowski einen Priester und im Bruder M. Nonnast einen weiteren Unterdiakon schenkte.

Ab dem 1.1.1982 wurde für die Gemeinde Brauweiler ein eigenes Kirchenbuch erstellt und der Gemeindebereich festgesetzt. Es zählten zur Gemeinde nunmehr 47 Seelen. Mit Priester Hahn, Priester Szadkowski, Unterdiakon Herdt und Unterdiakon Nonnast standen Evangelist Bredemeier vier Amtsgaben bei der Pflege der Gemeinde zur Seite. Der Gemeindebereich umfaßte neben Brauweiler die Ortschaften Dansweiler, Fliesteden, Freimersdorf, Geyen, Glessen, Groß- und Kleinkönigsdorf, Sinthern und Widdersdorf und damit mehr als 30.000 Seelen.

Es war das Anliegen aller Gottesknechte, aus dieser großen Zahl noch die Seelen herauszulieben und herauszubeten, die der Herr sich noch erwählt hat, wie es Priester Hahn auszudrücken pflegte. Diese Einstellung konnte der liebe Gott auch im Jahr 1982 segnen. Vier Seelen (die ganze Familie einer der im Jahr 1980 wiederaufgenommenen Seelen) wurden in die Schar der Gotteskinder eingefügt.

Auch von Trauer blieb die junge Gemeinde nicht verschont. Erstmals fand im April 1982 eine neuapostolische Trauerfeier auf dem Brauweiler Friedhof statt. Eine große Trauergemeinde, gebildet auch aus ihrer früheren Heimat Alsdorf, geleitete

Schwester K. Molsich zu ihrer letzten Ruhestätte. Der Vorsteher schrieb sie uns mit dem Wort "Ein Beispiel habe ich euch gegeben, daß ihr tut, wie ich euch getan habe" (Joh. 13; 15) als Vorbild in unsere Seelen.

Mit dem 13.5.1982 begann einer neuer Abschnitt für die Gemeinde Brauweiler. Die Gemeinde war zu einem Gottesdienst, den Apostel Kusserow hielt, nach Köln-Weiden eingeladen. In diesem Gottesdienst bedankte sich der Apostel bei unserem Evangelist Bredemeier für sein jahrelanges, treues und segensreiches Wirken in der Gemeinde Brauweiler und entband ihn von der Aufgabe als Vorsteher dieser Gemeinde. Anschließend beauftragte er Priester Hahn, künftig der Gemeinde als Vorsteher zu dienen.

Unvergessen sind die bewegten Worte, mit denen Priester Hahn in seinem neuen Auftrag den ersten Gottesdienst in der Gemeinde Brauweiler begann: "Ihr herzlich geliebten Geschwister, die Gemeinde ist ärmer geworden. Sie hat einen Evangelisten verloren - und was für einen!" Daraus spricht eine Herzensstellung, die für die Gemeinde trotz des Verlustes auch künftig reichen göttlichen Zufluß sicherte.

Am 23.1.1983 besuchte mit Apostel Kusserow erstmals ein Apostel Jesu die Gemeinde. 58 Seelen wohnten diesem segensreichen Gottesdienst bei, in dem sich der Apostel "nicht als Herr über unseren Glauben, sondern als Gehilfe zu unserer Freude" in die Herzen der Gotteskinder diente.

Mit dem Besuch des Bischofs Zier am 23.2.1983 verbindet sich für alle Geschwister der Gemeinde ein wahrhaft großes Glaubenserleben. Im Anschluß an den Gottesdienst wünschte uns der Bischof für das Jahr 1983 reiche Frucht, hielt kurz inne, und wünschte uns als solche insgesamt sechs Seelen aus verschiedenen Ortschaften des Gemeindebereichs. Die Gemeinde nahm diesen Wunsch als Verheißung auf und arbeitete an ihrer Erfüllung. Wie groß war die Freude, daß tatsächlich sechs Seelen als Frucht des Jahres 1983 aus dem Weinberg dem Herrn zugeführt werden konnten. Aufgrund etlicher Wegzüge belief sich zum Jahresende die Zahl der Geschwister der Gemeinde auf 51.

Von Stammapostel H. Urwyler war inzwischen am 22.5.1983 Apostel A. Brinkmann ordiniert worden, dem zur Entlastung des Apostels Kusserow die Betreuung auch des Ältestenbezirks Köln übertragen worden war. So wurde die Gemeinde Brauweiler am 2.10.1983 in die Gemeinde Köln-Ehrenfeld eingeladen, um erstmals einem Gottesdienst ihres neuen Apostels beizuwohnen. In diesem Gottesdienst wurde der bisherige Unterdiakon Nonnast in das Diakonenamt gesetzt.

Im Frühjahr 1984 verzog unser Unterdiakon Herdt in die Gemeinde Euskirchen. Die entstandene Lücke schloß unser Apostel wieder, indem er der Gemeinde am 23.5.1984 in Bruder K. Otto wieder einen Unterdiakon schenkte. Freudig stand er Diakon Nonnast in der Chor- und Jugendarbeit zur Seite und ging zudem den Weinbergarbeitern als "Vorarbeiter" voran. Besonders den zu dieser Zeit ins Land kommenden Menschen aus fernen Ländern wie Angola und Sri Lanka widmete er sich intensiv. Mit viel Fleiß lernte er die portugiesische Sprache und bereicherte die Gottesdienste durch das Herzuführen so mancher Gäste und dem Mitdienen in englischer Sprache.

Insgesamt drei Seelen konnten in den Jahren 1983 bis 1985 aus diesem besonderen Weinberg dem Apostel zugeführt werden. Wenn sie auch aufgrund ihrer wechselvollen und oftmals betrüblichen Lebensumstände nicht in unserer Gemeinde geblieben sind, so wissen wir doch, daß diese Arbeit nicht vergeblich gewesen ist. Unser Bezirksältester Finken sagte dazu in seiner tiefgründigen Art: "Was der Herr an ihnen getan hat, ist getan und kann ihnen nicht genommen werden."

Ein einmaliger Segensmonat für die Gemeinde war der September 1984. Den Auftakt bildete der Besuch des Bezirksältesten Finken am 02.09.1984, der erstmals eine Silberhochzeit (Geschwister Nonnast) in der Gemeinde durchführte. Auch Bischof Zier und Apostel Brinkmann besuchten die Gemeinde. Darüber hinaus nahm die Gemeinde noch an einem gleichfalls von ihrem Apostel gehaltenen Gottesdienst in der Gemeinde Kerpen-Horrem und an einem Übertragungsgottesdienst des Stammapostels teil. Ein Monat, den wir uns immer so wünschten.

Der Monat schloß mit einem freudigen Ereignis anderer Art: Am 30.09.1984 wurde das erste Kindlein (Borries Delius) in die Gemeinde hineingeboren. So fand auch bald die erste Taufe eines Säuglings, von Bezirksevangelist Schuster durchgeführt, in der Gemeinde statt.

Eine besondere Freude erlebte die Gemeinde am 28.4.1985. An diesem Tag wurde uns in unserem bisherigen Diakon Nonnast durch unseren Apostel Brinkmann ein Priester geschenkt. Damit dienten nun drei Priester und ein Unterdiakon der Gemeinde.

Leider bestand dieser Reichtum nicht für längere Zeit: Priester Szadkowski quälte schon einige Jahre eine Reihe von Krankheiten, die dazu führten, daß er den Apostel um Beurlaubung bitten mußte. Der Apostel entsprach der Bitte mit Wirkung vom 29.10.1985. Dies war für die Gemeinde eine schmerzliche Tatsache, diente doch Priester Szadkowski über viele Jahre den Kindern als Religionslehrer, Sonntagschullehrer und Konfirmandenlehrer. Aufgrund seiner stets freundlichen, zurückhaltenden und demütigen Art war er von allen geliebt.

Mit dem Heimgang unserer Schwester Kratz am 23.9.1985 zog eine tragende Säule der Gemeinde und eine reife Frucht in die Ewigkeit. Geduldig, ja freudig trug sie ihre oft schmerzhafteste Krankheit, die sie schließlich über mehrere Monate ans Bett fesselte. Sooft der Chor sie dort besuchte, war und blieb ihr Lieblingslied "Preisend zieht auf lichtigem Pfad froh der Gotteskinder Schar..." (Gesangbuch Nr. 462). Im Angesicht ihres Leidens war es nicht immer leicht, diesen Liedwunsch mit frohem Gesang zu erfüllen.

Auch zum Adventsingen des Jahres 1985 wurde wieder viel geübt, gearbeitet und gebetet. Diesmal segnete der liebe Gott die Mühen und verwandelte sie in große Freude, denn 20 Gäste waren den Einladungen gefolgt. Zudem fanden die Darbietungen bei den Gästen ein durchweg positives Echo.

Nun konnte die Gemeinde Brauweiler bereits auf ein 10-jähriges Bestehen zurückblicken. Es ist gewiß nicht übertrieben, wenn man die Gemeinde als eine zusammengewachsene, große Familie bezeichnet. Im Zurückschauen sind es ungezählte Stunden, die im familiären, geschwisterlichen Miteinander, auf gemeinsamen Ausflügen zur Sommer- und Winterzeit, auf Gemeindefesten und nicht zuletzt auch bei gegenseitiger, tätiger Hilfe zusammen verbracht wurden und die Gemeinschaft stärkten. Vorbildlich ging uns darin der Vorsteher voran und alle Geschwister halfen mit, auch "Neuankömmlinge" gleich mit in diese herzliche Gemeinschaft hineinzuziehen.

Inzwischen zählte die Gemeinde 56 Geschwister, die durch nur drei Gottesknechte, Priester Hahn, Priester Nonnast und Unterdiakon Otto bedient wurden. Da der Vorsteher des öfteren durch seinen Schichtdienst verhindert war, tat zusätzliche Verstärkung not.

So hatte es der liebe Gott gut gefügt, daß sich die jungen Geschwister und Eheleute Thorsten und Ute Walker nach ihrer Hochzeit in unserem Gemeindebereich niederließen. Am 12.2.1986 setzte unser lieber Apostel den bisherigen Unterdiakon für die Gemeinde Brauweiler ins Diakonenamt. Liebevoll betreute er nun die Sonntagsschulkinder, denen er aufgrund seiner offenen und freundlichen Art

schnell ans Herz wuchs. Leider war auch Diakon Walker durch Schichtdienst beruflich oft verhindert, so daß wir mehr auf ihn verzichten mußten, als uns lieb war.

Am 18.10.1987 diente Apostel Brinkmann in der Gemeinde Köln-Lindenthal und schenkte in diesem Gottesdienst dem Kölner Bezirk viele neue Amtsgaben. Auch die Gemeinde Brauweiler erhielt in dem Unterdiakon Michael Hahn einen weiteren Segensträger, der sich nun an der Seite von Priester Nonnast besonders der Pflege des kleinen Jugendkreises der Gemeinde annahm. Auch die Gemeinde nahm die neue Amtsgabe dankbar und freudig an.

Auch ein trauriges Faktum ist von diesem Jahr 1987 zu berichten und soll nicht verschwiegen werden: Erstmals konnte seit vielen Jahren keine Seele versiegelt werden. Auch konnte trotz viel liebevollen Mühens keine der nicht zum aktiven Geschwisterkreis zählenden Seelen bewegt werden, die Segensstunden wieder auszu-kaufen.

Im Jahr 1988 übergab nach fast 10-jährigem Wirken auf Bitten des Bezirksältesten Finken Priester Nonnast die Chorarbeit an Unterdiakon Otto, um sich mehr den eigentlichen priesterlichen Aufgaben widmen zu können. Bald betätigte sich der neue Dirigent freudig und mit Eifer in der zusätzlichen Aufgabe. Durch den Zuzug der Geschwister Kraus konnte auch das Orgelspiel in geeignete Hände gelegt werden, da Schwester Kraus diese Aufgabe schon zuvor in der Gemeinde Köln-Lindenthal wahrgenommen hatte.

Am 9.6.1988 begingen unser Vorsteher und seine liebe Gattin ein besonderes Jubiläum: Aus der Hand von Bischof Zier empfangen sie den Segen zur Silbernen Hochzeit.

Große Segensstunden für alle Gotteskinder stellen die Fest- und Übertragungsgottesdienste des Stammapostels und des Bezirksapostels dar. Hinzu kommen viele weitere besondere Stunden der Stärkung und Erbauung im Hause Gottes. So sei an dieser Stelle einmal mit dem Jahr 1989 exemplarisch gezeigt, welche Fülle der liebe Gott in seinem Haus für alle Gotteskinder der Gemeinde Brauweiler bereit gehalten hat:

- 01.01.1989: Übertragungsgottesdienst des Stammapostels Fehr mit dem Textwort "Die Geduld aber soll fest bleiben, bis ans Ende, auf daß ihr seid vollkommen und ganz und keinen Mangel habt." (Jakobus 1; 4)
- 29.01.1989: Gottesdienst unseres Stammapostels in Düsseldorf. Die Gemeinde Brauweiler durfte den Gottesdienst per Übertragung in der Gemeinde Köln-Ehrenfeld miterleben.
- 26.02.1989: Bezirksapostel Engelauf diente in der Gemeinde Köln-Ehrenfeld und legte das Wort "Meine Zeit in deinen Händen." (Psalm 31; 16) in die Herzen der Geschwister. Die Gemeinde Brauweiler war dazu eingeladen.
- 02.05.1989: Apostel Brinkmann hatte für alle Eltern eine besondere Stunde angesetzt und in die Gemeinde Köln-Ehrenfeld eingeladen.
- 04.05.1989: Der Stammapostel hatte alle Lehrkräfte zu einem besonderen Gottesdienst eingeladen, der aus Herne auf alle Bezirksgemeinden übertragen wurde.
- 20.05.1989: Jugendfreizeit in der Jugendbegegnungsstätte Darfeld
- 28.05.1989: Bezirkskindergottesdienst durch Apostel Brinkmann in der Gemeinde Köln-Ehrenfeld

- 15.06.1989: Apostel Brinkmann hielt in der Gemeinde Köln-Ehrenfeld einen Gottesdienst. Die Gemeinde Brauweiler war dazu eingeladen.
- 18.06.1989: Jugendtag in der Dortmunder Westfalenhalle mit unserem Bezirksapostel Engelauf
- 20.07.1989: Unser lieber Bischof Zier diente zum letzten Mal in der Gemeinde Brauweiler.
- 22.10.1989: Jugendseminar in Hochdahl
- 12.11.1989: In Dortmund diente der Stammapostel Fehr der großen Übertragungs-gemeinde mit dem Wort aus 2. Petrus 1; 19: "Und wir haben desto fester das prophetische Wort, und ihr tut wohl, daß ihr darauf achtet als ein Licht...". In diesem Gottesdienst wurde unser lieber und ge-schätzter Bischof Zier in den wohlverdienten Ruhestand versetzt. Be-zirksältester H. Bör empfangt für die Bezirke Aachen, Bonn und Köln das Bischofsamt. Ferner ordinierte der Stammapostel die Apostel K.-D. König und B. Klippert für Nordrhein-Westfalen und drei einheimi-sche Apostel aus den Missionsgebieten Angola und Kapverdische In-seln.
- 20.12.1989: Apostel Brinkmann diente in der Gemeinde Köln-Weiden. Die Gemeinde Brauweiler war zum Besuch ihrer Muttergemeinde eingeladen.

Darüber hinaus diente der Gemeinde Brauweiler in diesem Jahr sechsmal der Be-zirksälteste Finken, neunmal der Bezirksevangelist Opdenplatz. Fünf Hirten- und acht Evangelistenbesuche aus verschiedenen Gemeinden des Bezirks erlebte die Ge-meinde.

Aus diesem allen können wir in Dankbarkeit erkennen: Solchen Reichtum hat es zur Gründungszeit noch nicht gegeben.

In der heutigen Zeit müssen auch neue Wege zu den Mitmenschen beschritten wer-den, um das Werk Gottes bekannt zu machen und um das Interesse zu wecken, es ernsthaft zu prüfen. Viel Mühe machen sich die Brüder, allen voran der Stammapo-stel und die Apostel, solche neuen, geeigneten Wege zu finden. Die wiederholt durchgeführten Gästesingen sind ein solcher Weg. Ein anderer ist die Tonbild-schau, die erstmals am 20.3.1990 in einem Informationsabend in der Gemeinde et-lichen Gästen vorgeführt wurde. Auch eher kritisch eingestellte Gäste empfanden sie als sehr informativ und interessant.

Am 13.4.1990 wurden der Gemeinde zwei weitere Amtsgaben durch Apostel Brinkmann in der Gemeinde Worringen geschenkt: Unterdiakon Otto empfing des Priesteramt, und Unterdiakon T. Kraus wurde für die Gemeinde Brauweiler bestätigt. Damit war ein schöner Amtsbrüderkreis von sechs Brüdern entstanden.

Im Jahr 1990 erlebte die Gemeinde erstmals eine Trauung: Unserer uns ans Herz gewachsenen Schwester Anja Adams, noch 19 Jahre jung, und ihrem Bräutigam Uwe Hacker, uns allen recht unbekannt, übermittelte Bischof Bör am 22.7.1990 den Trausegen. Leider verzog das junge Paar - beide "Atkivposten" - anschließend in das "Missionsland" Eifel.

1991 erreichte die Anzahl der Geschwister in unserer Gemeinde den bisher höchsten Stand: Insgesamt 68 Seelen. Auch hatte sich in den letzten Jahren die Gemeinde "verjüngt" - sieben Kinder zählten nun zu den Gottesdienstbesuchern. Da kam die Nachricht, daß bei der Stadtverwaltung Pulheim eine Bauvoranfrage ge-stellt worden war, gerade recht.

Zwei herausragende Ereignisse sind aus dem Jahr 1992 zu berichten:

Am 13.5.1992 hielt unser Bezirksapostel H. Ehlebracht in der Messehalle Köln einen Gottesdienst, wozu alle Geschwister aus Köln und viele Gäste eingeladen waren. In seiner deutlichen Art riet der Bezirksapostel allen Anwesenden, sich in ihrem Leben die Majestät und Autorität Gottes zu erhalten.

Wie im Vorjahr fand in diesem Jahr ein Adventskonzert im Kölner Gürzenich statt. Diesmal wirkten die Sängerinnen und Sänger der "Landgemeinden" mit. So war auch die Gemeinde Brauweiler im Einsatz. Für die Mitwirkenden wird dieser Auftritt trotz manchen Herzklopfens in guter Erinnerung bleiben, bedeuteten doch die Monate des Übens eine intensive Gemeinschaftspflege und auch die Verbesserung der eigenen Fertigkeiten.

Unterdiakon Kraus wurde am 16.6.1993 von unserem Apostel das Diakonenamt für die Gemeinde Brauweiler anvertraut. Damit hatte der liebe Gott die schöne Gabe in unserem Bruder Kraus, die gelegentlich durch das Mitdienen im Gottesdienst alle Geschwister erfreute, weiter gesegnet. Auch war bereits Vorsorge getroffen, daß nach dem Wegzug der Geschwister Walker Anfang 1994 die Sonntagsschulkinder wieder durch einen Diakon bedient werden konnten.



Bild 5: Der Amtsbrüderkreis der Gemeinde Brauweiler im Juli 1994

Zu Beginn des Jahres war die hochbetagte, treue Schwester A. Köllejan in ein Altenpflegeheim in Groß-Königsdorf aufgenommen worden. Bis zuletzt war sie mit einem klaren, im Ringen um die Vollendung tätigen Geist gesegnet. Im Verlaufe der folgenden Monate nahm ihre körperliche Verfassung dagegen stetig ab. Eines Abends wurde Diakon Kraus getrieben, nach ihr zu sehen. Als er diesem Drängen nachgab und in das Pflegeheim kam, hatte sich ihr Zustand dramatisch verschlechtert, das Pflegepersonal rechnete stündlich mit ihrem Ableben. Eiligst verständigte Diakon Kraus die Priester, so daß nur kurze Zeit später der Vorsteher und Priester Nonnast an ihrem Lager standen und das Heilige Abendmahl noch einmal mit ihr feiern konnten. Sie nahm es mit nicht in Worten auszudrückender Anteilnahme auf. Kurz nach Mitternacht zog eine reife, gesegnete Seele heim.

Dies mag als ein letztes Beispiel dafür dienen, daß der liebe Gott für jede Seele in der Gemeinde Brauweiler Sorge trägt, sie in seiner Liebe, in seiner Gnade und unter seinem Segen zu erhalten und sich dazu auch immer wieder schwacher Menschen als Werkzeuge zu bedienen weiß. Dies wird das Großartige des Werkes Gottes bleiben, bis es vollendet ist.

Das oben erwähnte "gelegentlich" bedarf noch einer Erläuterung: Wie in einer Familie gibt es auch in der Gemeinde Brauweiler bestimmte Festlegungen für den Ablauf der Familienfeste wie Neujahr, Ostern, Weihnachten. Eine davon ist, daß alle Amtsbrüder der Gemeinde in diesen besonderen (und besonders schönen) Gottesdiensten mitdienen. So wird auch das nächste "Familienfest" wieder einen reichen Gabentisch haben, denn am 7.8.1994 setzte Apostel Brinkmann unseren Bruder N. Hahn in das Unterdiakonenamt.

V. Ausblick

Im Jahr 1993 erfolgte durch die Stadtverwaltung die Baugenehmigung für unsere Kirche, der Bau wurde im Dezember 1993 begonnen. Die Bauphase verlief ohne nennenswerte Probleme und ließ ein schmuckes Gotteshaus entstehen.



Bild 6: Die Grundsteinlegung für die neue Kirche in Brauweiler ist erfolgt

Die Einweihung findet am 9.9.1994 durch unseren Apostel Brinkmann statt, worauf sich die Gemeinde von Herzen freut. Davon werden auch wichtige Impulse für die Weinbergs- und Öffentlichkeitsarbeit ausgehen, denn die Zahl der in der Gemeinde Brauweiler seit ihrem Bestehen versiegelten und wiederaufgenommenen Seelen ist noch nicht voll (vgl. Anhang). Freude in diesem Sinn ist zur Zeit bereits vorhanden, denn zwei aufgenommene Seelen warten auf die Heilige Versiegelung.

Auch wenn sich die Gemeinde Brauweiler in ihrem neuen Kirchlein sicherlich wohlfühlen wird, so bleibt es doch das Wichtigste für alle Geschwister, weiter eifrig an der Vollendung des Werkes Gottes nach außen und innen zu arbeiten. Unser Wunsch ist es, daß so schnell, wie nun der Tag der Einweihung herangerückt ist, auch der Tag der Ersten Auferstehung kommt - dann ist es garnicht mehr lang.



Bild 7: Die neue Kirche der Gemeinde Brauweiler unmittelbar vor der Einweihung

VI. Nachwort

Es bleibt noch nachzutragen, daß die Gemeinde Brauweiler alle Schuljahre in der Richezaschule in einer freundlichen und entspannten Atmosphäre mit dem Schulpersonal verleben durfte. Ob es um die Bereitstellung zusätzlichen schuleigenen Mobiliars oder Räumlichkeiten für besondere Anlässe oder die Nutzung des Schulraums über die Gottesdienstzeiten hinaus ging, stets kam man uns flexibel entgegen.

Sicherlich sind beim Lesen dieser Kurzchronik den Beteiligten noch manche Gedanken und Erinnerungen gekommen. Sie alle können und sollen noch in diese Chronik eingearbeitet werden.

Trotzdem wird nicht alles erwähnt werden können, was in der Gemeinde Brauweiler erlebt wurde, was von den Geschwistern und Amtsbrüdern getan und geopfert wurde und vor allem, wie bei allem der liebe Gott mit seinem Segen und seiner Hilfe gegenwärtig war. So möge auch niemand traurig oder enttäuscht sein, manche Namen nicht erwähnt gefunden zu haben, denn schon beim Betrachten der im Anhang aufgeführten Liste der Gottesknechte, die in der Gemeinde Brauweiler bisher gewirkt haben, wird deutlich, wie viele Namen es selbst in einer kleinen Gemeinde im Laufe weniger Jahre gegeben hat. Wir sind gewiß: "Der Herr merkt und hört es, und vor ihm ist ein Denkkzettel geschrieben für die, so den Herrn fürchten" (Maleachi 3;16)

Pulheim-Brauweiler, im August 1994

Die nachfolgende Tabelle zeigt alle bisher in der Gemeinde tätigen Amtsbrüder mit den Ämtern, mit denen sie in der Gemeinde Brauweiler gedient haben.

Name:	Amt für Brauweiler:	vom:	bis:	Bemerkung:
-----	-----	-----	-----	-----
Bredemeier, Herbert	Evangelist	14.12.75	13.05.82	Vorsteher
Szadkowski, Peter	Diakon	14.12.75	30.08.81	
	Priester	30.08.81	29.10.85	in Ruhe
Hahn, Dietrich	Priester	14.12.80		bestätigt
		13.05.82		Vorsteher
Herdt, Günter	Unterdiakon	14.12.80	15.03.84	verzogen,
			inzwischen	heimgegangen
Nonnast, Manfred	Unterdiakon	30.08.81	02.10.83	
	Diakon	02.10.83	28.04.85	
	Priester	28.04.85		
Otto, Klaus	Unterdiakon	23.05.84	13.04.90	
	Priester	13.04.90		
Walker, Thorsten	Diakon	02.12.86	20.01.94	verzogen
Hahn, Michael	Unterdiakon	18.10.87		
Kraus, Thomas	Unterdiakon	13.04.90	16.06.93	bestätigt
	Diakon	16.06.93		
Hahn, Norbert	Unterdiakon	07.08.94		

Tabelle 1: Amtsträger der Gemeinde Pulheim-Brauweiler

Einen kurzen Überblick über die wichtigsten Segenshandlungen in der Gemeinde gibt die nachstehende Tabelle. Die Angaben wurden ab dem Gründungsdatum der Gemeinde (14.12.1975) ermittelt.

Handlung:	Anzahl:	Erläuterung:
-----	-----	-----
Taufe	15	darunter eine Haustaufe und vier Taufen, die nicht in Brauweiler selbst stattfanden
Versiegelung	30	
Wiederaufnahme	2	
Hochzeit	1	Schw. Anja Adams und Brd. Hacker
Silberne Hochzeit	4	Geschw. Budweg, Hahn, Nonnast und Taiber
Konfirmation	8	
Trauerfeier	7	Schw. Bekemeier, Schw. Fischer, Schw. Herdt, Brd. Herdt, Schw. Kratz, Schw. Köllejan, Schw. Molsich

Tabelle 2: Wichtige Segenshandlungen